



MITTEILUNGSBLATT DES TURNVEREIN ST. GALLEN OST

27. Jahrgang, 112. Ausgabe, April 2016

EDITORIAL

Liebe Turnkameradinnen und Turnkameraden, geschätzte Oestler-Freunde

Am 4. März traf sich die Oestler-Familie im Pfarreiheim St. Fiden zu den jährlichen Versammlungen. In den Riegenversammlungen wurden zuerst die Riegengeschäfte diskutiert und abgewickelt, im Anschluss daran fand die mittlerweile 131. Vereinsversammlung statt. Die Turnerinnen und Turner konnten feststellen, dass sich der 131-jährige Verein weiterhin aktiv, innovativ und sportlich erfolgreich präsentiert. Das spannende Jahresprogramm wurde vorgängig zugestellt, die bevorstehenden Anlässe werden jeweils in der Oestler-Post abgedruckt. Der Vorstand wurde für eine weitere Amtsdauer von 2 Jahren in seinem Amt bestätigt. Toll, dass das gleiche Team den TVO weiterhin lenkt!

Zahlreiche Funktionäre konnten für langjährige Tätigkeiten im TVO geehrt werden, **Isabel Pfenninger, Urs Halter** (5 Jahre), **Erika Schmid, Viktor Styger** (10 Jahre), **Yvonne Meli, Kurt Gschwend** (15 Jahre) und **Rolf Ruggli gar für 25 Jahre!** Herzliche Gratulation. Als Oestlerin des Jahres wurde **Rita Imhof** erkoren. Für ihr grosses Engagement für den Verein wurde der scheidenden Präsidentin der Damenriege die verdiente **Ehrenmitgliedschaft** verliehen. Der Sportpreis ging an das **LMM-Team** (Jan, Fabian, Alex, Leonie, Henrike, Alessa).

Im Bereich Männer / Frauen organisiert sich der TVO neu, indem die Fitnessriege und die Damenriege unter einem Dach neu ein „Fitness Montag“ und „Fitness Dienstag“ anbieten.

Übrigens: Die nächste Vereinsversammlung findet am **3. März 2017** statt. Reserviert euch das Datum also bereits heute!







In stillem Gedenken

Anfangs Februar hat uns unser Ehrenmitglied Ernst Etter kurz vor seinem 91. Geburtstag für immer verlassen. Ernst hat seine turnerische Laufbahn unter anderem im TV Bruggen-Winkeln absolviert, wo er die verdiente Ehrenmitgliedschaft erhielt, durch den Zusammenschluss gehörte er auch im TVO zur Ehrengarde. Ernst hat sich nicht nur im Vereinsturnen, sondern auch in den Verbänden stark engagiert und war ein Turner durch und durch. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Dominik Meli
Präsident

GESAMTVEREIN

Neujahrsbegrüssung

Zur Neujahrsbegrüssung trafen sich rund 25 Turnerinnen und Turner in Thal. Ein kurzer „Appetitmarsch“ führte uns zum Hof der Familie Messmer, wo das reichhaltige Buffet bestürmt und geleert wurde. Fast vollzählig wurde dann gegen Mittag der Verdauungsmarsch in Angriff genommen. Ohne Murren folgten wir der Familie Ruggli den steilen Weg zum Steinigen Tisch hinauf – im Bewusstsein, wo wir uns wieder stärken konnten: zu Hause bei Rugglis bei einem feinen Glas Wein und einem Grappa. Aus dem Frühstücksbuffet wurde ein geselliger, kameradschaftlicher Sonntag und gelungener Einstieg ins neue Jahr. Vielen Dank Kurt und Rolf für die Organisation und Claudia und Rolf für die Gastfreundschaft.

Dominik Meli

FITNESSRIEGE

Curling

Curling-Abend, das war kein Aprilscherz! Um 17.15 Uhr trafen sich 16 spielfreudige Östler in der Curlinghalle im Lerchenfeld. Hansjörg und Heini führten uns ins Curlen ein. Für jene, die eine Woche zuvor bereits das Curlen ausprobieren durften, war die Einführung kürzer aber detaillierter, für die anderen intensiver. Wir wurden alle sprichwörtlich aufs Glatteis geführt und wischen mussten wir auch noch (wobei manche froh war, den Besen als Stütze zu haben!). Einige konnten es kaum erwarten ein richtiges Game zu machen. Es spielten zwei Gruppen gegen einander, rot gegen gelb. Wir hatten grossen Spass und es lief alles glatt. Danach genossen wir eine warme Suppe und einen würzigen Burger mit Pommes. Zum Schluss kühlten wir uns mit Erdbeeren und Fruchtsorbet oder einem Eiskaffee wieder ab. Es war ein gelungener Abend. Herzlichen Dank.

Dora und Yvonne



DAMENRIEGE

Neustrukturiert in die Zukunft

An der Riegenversammlung 2015 haben die Turnerinnen dem Vorstand der Damenriege den Auftrag erteilt, die administrative und organisatorische Zusammenführung in die Fitnessriege aufzugleisen. Diesen Auftrag haben wir ausgeführt und konnten ihn mit der Riegenversammlung 2016 abschliessen und ohne Altlasten aus dem Vorstand der Damenriege definitiv zurücktreten. Sämtliche Turnerinnen sind zur Fitnessriege übergetreten und unser Turnangebot heisst neu: „Fitness Montag“. Vielen Dank an Patrick Albrecht für die tatkräftige Unterstützung bei der reibungslosen Abwicklung der Zusammenführung. Dora Gschwend wird als Delegierte von „Fitness Montag“ nebst den üblichen Vorstandsaufgaben unsere Interessen im Vorstand der Fitnessriege vertreten. Die Turnlektionen werden wir auch weiterhin abwechslungsweise gestalten. Im Sommer mit den Schwerpunkten Walking und Spiel, ab den Herbstferien wieder mit Programm in der Turnhalle. Natürlich freuen wir uns auch weiterhin über jede Interessentin, die bei uns reinschnuppern will und heissen sie herzlich willkommen.

Zum Schluss möchten wir uns bei den Turnerinnen für die tolle Unterstützung während den letzten 10 Jahren bedanken, es war für uns eine schöne Zeit. Wir danken euch auch für euren Einsatz und eure Motivation die Gruppe „Fitness Montag“ positiv in die Zukunft zu tragen.

Liebe Fitnessriegler, danke, dass ihr uns so herzlich in eurer Mitte aufgenommen habt.



*Rita Imhof,
Rita Breu
und Erika
Schmid*

JUGI UND AKTIVRIEGE

Spitzenleistungen

... im Breitensport: wöchentlich mehrfach in der Turnhalle

... im Leistungssport: an verschiedenen Wettkämpfen und Meisterschaften

... als Organisator: von verschiedenen Wettkämpfen und Anlässen

Lasst Euch durch unsere Berichte inspirieren und schaut einfach bei uns vorbei.

Unihockeyturnier vom 16. Januar 2016

Bereits am 16. Januar starteten wir aktiv ins neue Jahr. Einmal mehr war der Kalender für das „Oestler-Nachtunihockeyturnier“ blockiert. Die Aktivriege war gleich mehrfach gefordert, stellte sie doch für das Turnier gleich drei Mannschaften. Überdies war sie unter der Leitung des jungen OK mit Michi Schmid als Turnierleiter, Corinne Meli als Zeitnehmer/Spielchef und Andres Forrer als Festwirt mit vielen emsigen Helferinnen und Helfer für die Organisation und den reibungslosen Ablauf des Turniers verantwortlich. Als Schiedsrichter standen Thomas Ochsenbein, Renato Schöb, Kai Badinski, Andres Forrer, Kevin Forrer, Marcel Schmid und Markus Meli im Einsatz.

Erfreulicherweise haben sich mehr Mannschaften als im Vorjahr zur Teilnahme entschieden. Die positiven Feedbacks motivieren uns, wir freuen uns bereits auf das Turnier 2017.

Skiturnfahrt, 6. März 2016

Die diesjährige Skiturnfahrt, organisiert durch Michi Schmid, führte uns nach Davos aufs Jakobshorn. Wie so oft in diesem Winter stimmten Prognosen und effektives Wetter nicht überein. Erfreulicherweise durften wir von hervorragenden Pisten- und guten Wetterverhältnissen profitieren. Die einen nutzten dies bis fast zur letzten Minute auf der Piste, die anderen zogen bereits im Verlaufe des Nachmittags Richtung Partymeile.

Erfolgreiche Hallensaison

In dieser Hallensaison nahmen wir an insgesamt vier Hallenmeetings teil, nämlich in St. Gallen, in Magglingen, in Dornbirn und selbstverständlich an den Nachwuchsschweizermeisterschaften.

Am ersten Hallenmeeting, demjenigen im Athletikzentrum, konnten Leonie Knop, Alessa Zanolari, Jan Knop und Fabian Fuchs ihre guten Trainingsleistungen im Wettkampf bestätigen.

Leonie erzielte mit 8.97 über 60m eine neue persönliche Bestleistung (PB) und mit Weiten von 7.03 im Kugel stossen sowie von 4.02 im Weitsprung Resultate in der Nähe der PB. Alessa pulverisierte mit 9.39 über 60m Hürden ihre PB (10.01) und qualifizierte sich mit dieser Zeit souverän für die Schweizermeisterschaften (SM).

Über 60m flach lief sie in 08.38 ins Ziel und unterbot damit ebenfalls PB und die Qualifikationslimite für die SM. Ihren Wettkampf rundete sie mit guten Resultaten im Kugel stossen (9.62m) und im Weitsprung (4.98m/Rang 8) ab. Jan gelang ein gewohnt souveräner Wettkampf. Im Teilnehmerfeld der Aktiven verpasste er die Finalqualifikation über 60m in einer Zeit von 7.43 lediglich um 0.06 Sekunden. Im Weitsprung sprang er zwei Mal über 6m und klassierte sich mit einer Weite von 6.22m auf dem dritten Rang (5cm hinter Rang 2). Im ersten Kugelstosswettkampf mit der 6kg Kugel kam er auf eine Weite von 10.90m und klassierte sich auf dem sechsten Schlussrang. Die abschliessende Bahnrunde über 200m lief er in 24.39 ebenfalls in der Aktivkategorie. Fabian sprang im Weitsprung auf 5.97m (Rang 5), lief die Bahnrunde ebenfalls in der Aktivkategorie in 24.67 und pfefferte die Kugel auf 12.65m (die 6kg-Kugel notabene und nicht die 5kg-Kugel!). Diese Weite bedeutet die souveräne Qualifikation für die SM.

Am nationalen Hallenmeeting in Magglingen sind Alessa und Fabian nahezu explodiert. Im Weitsprung ist Alessa erst nach 5.20m (PB) gelandet und hat damit die Limite, die zur Teilnahme an der CH Meisterschaft berechtigt, geknackt; Fabian sprang mit 6.37m ebenfalls PB und übertraf die Limite deutlich. Alessa lief über 60m Hürden mit 9.26 bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr PB und hat sich im Wintertraining nahezu um eine Sekunde verbessert. Mit guten Leistungen im Dreisprung (Fabian) und im Kugel stossen (Alessa) haben sie den Wettkampf abgeschlossen.

Jan nutzte das internationale Hallenmeeting in Dornbirn als letzten Formtest für die Schweizermeisterschaften, sprang 6.39 im Weitsprung und bestätigte damit seine aufsteigende Form eindrücklich.

Hallenschweizermeisterschaften und Saisonfinale

Erstmals haben sich drei Athleten des TV St. Gallen-Ost gleichzeitig für eine Schweizermeisterschaft qualifiziert. Alessa (Sprint, Hürdensprint, Weit), Fabian (Dreisprung, Weit, Kugel) und Jan (Sprint, 200m, Weit) haben insgesamt neun Limiten geschafft und vertraten unsere Farben an den Jugend- und Juniorenschweizermeisterschaften in Magglingen und sie taten dies hervorragend.

Fabian startete bereits am Samstag zum Wettkampf. Im Dreisprung übertraf er seine PB gleich zwei Mal. Mit 12.39 kam er in die Wertung und ist in dieser Disziplin der fünftbeste Schweizer. Im Weitsprung setzte er nach einem Sicherheitssprung auf 6.03m (Platz 11) auf die Karte Alles oder Nichts, es wurde dann leider Nichts, er übertrat drei Mal. Die Taktik war sicher richtig, eine Medaille das Ziel. Mit 11.58 im Kugel stossen beendete er den Wettkampf auf Rang 10.

Alessa sprang im Weitsprung solide, kam auf Weiten von 5.10/5.07/4.93 und klassierte sich auf Platz 12. Den 60m Sprint musste Alessa auslassen, weil dieser zur gleichen Zeit wie der Weitsprung stattfand. Im Hürdenvorlauf egalisierte sie ihre PB (9.26), qualifizierte sich für das B-Finale. Im B-Finale senkte sie ihre PB um 0.01 Sekunden und lief über beide Finalläufe die elftbeste Hürdenzeit.



Jan gewann im Sprint seinen Vorlauf in 7.38, qualifizierte sich fürs B-Finale und lief dort mit 7.37 als Fünfter ins Ziel. Das ist die zweitschnellste Zeit, die er je gelaufen ist. Über 200m lief er mit 23.63 eine Hallen-PB und platzierte sich auf Rang 10. Im Weitsprung belegte er nach drei Sprüngen mit 6.44 den dritten Rang,

im abschliessenden vierten Sprung steigerte er sich auf 6.57 und wurde trotzdem noch von zwei Konkurrenten vom Podest verdrängt (und das um lediglich 9cm).

Fazit: Tolle Ergebnisse, tolle und erfolgreiche Athleten. Alle Acht (!) Resultate sind Resultate in den Top-Dreizehn und das an Schweizermeisterschaften, zwei fünfte Plätze, einmal das Podest knapp verpasst. Unser Nachwuchs gehört in komplett verschiedenen Disziplinen zur nationalen Spitze.

Kreisjugitag vom 29. Mai 2016

Der nächste Kreisjugitag wird durch unseren Verein organisiert. Auf den Anlagen Neudorf erwarten wir über 500 Mädchen und Knaben, die einen Drei- oder Vierkampf absolvieren werden. Das OK (Nico Brey/Rechnungsbüro, Andres Forrer/Festwirt, Corinne Meli/Finanzen und Administration, Tobias Schiltknecht/Sponsoring, Renato Schöb/Bauten, Anlagen und Transporte, Michi Schmid/Wettkampfleiter Verein und Markus Meli/Präsident) wird alles daran setzen, den jungen Wettkämpferinnen und Wettkämpfer tolle Anlagen und einen guten Wettkampfablauf zu bieten.

Selbstverständlich freut sich auch die Festwirtschaft auf möglichst viele Besucher.

Markus Meli





Ein Monitornetz wird auf den Rahmen gezogen – unter den aufmerksamen Augen der Lehrlinge.



Die Schreinerei der beiden Rorschacher liegt in Boma, am Fuss des fast 6000 Meter hohen Kilimanjaro.



Schlängchenziehen vor der Rutschbahn, dem Meisterstück der Lehrlinge, gebaut nach Plänen von Toni Ziltener.



Der Kursleiter Otto Vogel mit Lehrlingen und Lehrern vor der Wandtafel in der Schreinerschule.

Die ehemaligen Rorschacher Schreinermeister Toni Ziltener (70) und Otto Vogel (70) schreiner in Afrika weiter. Sie richteten vor zwei Jahren in Tansania eine Schreinewerkstatt ein.

Solarkocher, Seifenkisten und eine Rutschbahn für Tansania

OMAR ELSENER

Spendet man Geld für Entwicklungshilfe, stellt sich nicht selbst die Frage, ob denn die Spende wirksam eingesetzt werde und nicht in korrupten Händen laide. Oder ob es nicht Möglichkeiten gäbe, direkte Hilfe zu leisten. Nachdem die Rorschacher Schreinermeister Toni Ziltener und Otto Vogel ihre Betriebe verkauft hatten, wollten sie ihr Fachwissen weitergeben, dort wo es dringend gebraucht wird. Die Organisation Swisscontact, eine wirtschaftsnahe unabhängige Stiftung für internationale Entwicklungszusammenarbeit, ermöglichte ihnen Einsätze als Experten für Schreinerarbeiten und Ausbildungen in verschiedenen afrikanischen Ländern.

Auf den Spuren des Grossvaters

In den vergangenen zwei Jahren vermittelten sie ihr Wissen im Norden von Tansania in die von einheimischen Huruma-Schwestern für behinderte und nichtbehinderte Kinder geführte Schule St. Francis in Boma Ng'ombe. Den Kontakt hatte die schweizerische Stiftung Karibu-Kinderhilfe hergestellt, die dort den Kindergarten, die Primarschule und zwei Berufsschulen unterhält (www.karibu-kinderhilfe.ch).

Otto Vogel hat zu Tansania eine besondere Beziehung. Sein Grossvater Arthur Tobler und dessen Schwester Emma wanderten in den 1870er-Jahren von Bünden nach Tansania aus. Beide waren erfolgreiche Pioniere. Arthur war gründer Antennenhändler und gründete eine Antennengasse. Emma heiratete den Schweizer Maxin Weber und betriebe für Ciba-Geigy eine Stuhlplantage. Das Land hiess damals Tanganyika oder Britisch Ostafrika und wurde bis zu seiner Unabhängigkeit 1962 von Grossbritannien als Treuhandsgebiet der UNO verwaltet. Die Toblers lebten in Mushi, etwa 30 Kilometer von Boma entfernt.

In der Nähe des Kilimanjaro

Vogel und Ziltener landeten auf dem Kilimanjaro Airport. Ein viele Touristen Ausgangspunkt für die beliebtesten Tierparks von Tansania (vor allem die Serengeti) und den fast 6000 Meter hohen Kilimanjaro. Aber die beiden Schweizer kamen nicht als Touristen, auf sie warteten Aufgaben. Boma liegt einige wenige Kilometer vom Flughafen entfernt, auf halber Strecke zwischen den zwei grösseren Orten Mushi und Anzaha, in dem sich das Kriminalgericht der UNO für die Kriegsverbrechen in Ruanda befindet. Mit in der Schweiz gesammelten Maschinen und Werkzeugen richteten sie im Herbst 2013 eine Schreinewerkstatt ein. Ziltener entwickelte ein Schulungskonzept und führte ein Weiterbildungszentrum für Schreinerlehre durch.

«Die Lehrer waren bereits gute Handwerker, sie hatten aber wenig Erfahrung im Unterrichten», sagt Ziltener. «Ich musste ihnen beibringen, die Handhabung der Werkzeuge schrittweise vorzutragen. Es genügte nicht, Lehrpläne nur zu lesen zu lassen. Sie mussten lernen, mit den Werkzeugen umzugehen und sich zu überlegen, Sägen, Sennern, Hobeln, Schleifen und Schären der Handwerkszeuge. Schon im ersten zehnjährigen Kurs stellten sie Hocker, Stühle und Tische von Hand her.»

Toni Ziltener weiss, dass die meisten Lehrlinge Arbeit in kleineren Betrieben finden werden, in denen alles von Hand und ohne Maschinen gefertigt wird. Ein Mitarbeiter kritisierte allerdings nach Plänen von Ziltener bauten sie zur Freude

der Buben und Mädchen im Kindergarten einen Turm mit Bauschichten, der auch auf einem Spielplatz in der Schweiz stehen könnte.

Lernen für den Lebensunterhalt

Ein mittelalterlicher Kurs, geleitet von Otto Vogel, war im November 2013 nötig, um die Lehrmeister und Lehrlinge auch in der Nutzung der Maschinen auszubilden. In der Schule sollen dreiviertel Produkte von guter Qualität hergestellt werden, die sich auch verkaufen lassen. An solchen Hilfsarbeiten üben die Lehrlinge ihre Fähigkeiten. Der Ertrag aus dem Verkauf soll zur Finanzierung des Betriebs beitragen. Ziltener und Vogel betonen: «Wir möchten mit unserer

Schulung Nachhaltigkeit erzielen. Es ist wichtig, dass diese jungen Afrikaner gute Handwerker werden. Sie sollen ja mit ihrem Beruf ihren Lebensunterhalt im eigenen Land bestreiten, so dass sie nicht gemindert werden, Verdienst in anderen Ländern und eben auch in Europa zu machen.»

Afrikanische Verhältnisse

Für seinen Kurs hatte Vogel Pläne für Solarkocher und Moskitonetze mitbringen mitgebracht. Erstaunt musste er feststellen, dass nicht einmal die Lehrer in der Lage waren, die Pläne zu lesen. «Ein Schweizer Lehrling im zweiten Lehrjahr hätte damit keine Mühe gehabt. Bisher wurde nie nach Plänen gearbeitet. So war es schwierig, die aus mehreren Teilen bestehenden Bäume eines Solarkochers verständlich zu erklären, trotz Ansichten in der Perspektive. Die Lehrlinge verwechselten Rechte mit Hilfe und fertigten Teile vergeblich an, bis sie die Pläne verstanden.

Vogel zeigte anhand von Verklebungsbildern, warum an einer Kreisloge nur mit Schutzvorrichtung gearbeitet werden darf. Er musste insistieren, dass nicht mit stumpfen Sägezähnen am Boden liegend gearbeitet wird, sondern am Werkbänken und mit vorher geschliffenen Werkzeugen. Und dass eine Schleifmaschine ohne nachgefülltes Kühlwasser bald stillstehen kann. Oder dass Treibriemen an Elektromotoren verformen, wenn zu rasch und während gearbeitet wird. Wasserleitungen brennen, und immer wieder kochen Stommasäule die Arbeiter auf. Vogel beobachtet, wie Kinder und Erwachsene schwere Wasserlöcher an dünnen Metallgefässen tragen, die schwerer als die

Schreiner statt Safari

Das Gebiet im Norden Tansania, wo die beiden Rorschacher Schreiner im Einsatz waren, ist für Touristen Ausgangspunkt für einen Aufstieg zum Kilimanjaro oder eine Safari im Serengeti-Nationalpark. In der Stadt Anzaha befindet sich das UNO-Wohngebiet für die Kriegsverbrecher in Ruanda.



Karte: swisscontact

Fortsetzung auf Seite 22

Vorschau öffnen

22 Leben

Solarkocher, Seifenkisten...

Fortsetzung von Seite 21

Hände einschneiden. Als einfache Arbeit und Übung an Kettmaschine und Kreissäge liess er die Lehrlinge selbstständig Handgriffe für die Kessel produzieren. Am Ende des Kurses werden alle fertigen Scheinwerber im Schulungssaal ausgestellt. Geplant ist ein Ausstellungsraum in der benachbarten Stadt Moshi, um den Verkauf der Produkte anzukurbeln.

Den Kindern der Klosterschule beim Spielen zuschauend, wurde sich Vogel bewusst, dass

den Kindern Spielzeuge fehlen. Warum nicht mit den Schwestern Steckpflöde und Kinderautos herstellen? Mit genügend grossen Rädern würden sich auch die ruppigen Wege des Zentralen befahren lassen.

Suche nach Rädern für Seifenkiste

Er zeichnete Pläne, die Schwesternlehrlinge schnitten das Holz zu. Mit einem Leiber fuhr er 40 Kilometer nach Arusha, um Räder, Achsen und Schrauben zu suchen. In einem Allediehladen landeten sie auf Kupfflager laufende Räder mit Pneu und ein Einl Meter langes Buhi, das ihnen Angestellte auf der Strasse auf Achsenlängen zuschnitten. Zurück in Boma liessen sie sich in einem einfachen Schlossereibetrieb die Räder auf schrotteifen Drehbänken bearbeiten. Die Arbeiter schnitten auf dem Endboden die Befestigungsschrauben auf die Achsen, wobei sie ihre Augen gegen das greifende Licht und die Funken nur mit Sonnenbrillen schützten. Der Chef freute sich und verlangte wenig, als er hörte, seine Arbeit sei für ein Kindersauto bestimmt.

An Vogels letztem Arbeitstag in Boma wurde das Auto zusammengesetzt. «Die Kinder waren begeistert. Sie stiessen sich im neuen Auto lachend und juchzend umher, eine Riesenszene für alle. Sogar eine Ordensschwester wagte sich auf das Gefährt. Mit karem Feedback», berichtet Vogel über den freudigen Abschluss seines Engagements in Tansania.

Keinen Erfolg hingegen brachte am ersten arbeitsfreien Wochenende die Suche in Moshi nach Spuren seiner Verfahren. Er fand zwar ein Ehepaar in den Neuzugern, das sich an seinen Grossvater erinnerte, doch dessen Garagengebäude waren längst abgerissen worden.

Weitere Hilfe zur Selbsthilfe nötig

Mit dem guten Gefühl, in den Berufsschulen in Tansania Wissen und Berufserfahrung vermitteln zu haben, sind Vogel und Zillmer in die Schweiz zurückgekehrt. Sie sind sich bewusst, dass es auf dem Weg zur Selbsthilfe noch viel Hilfe von aussen brauchen wird. Sie vergleichen ihre Lehrarbeit mit einem Baum: Sie haben gepflanzt und bewässert; damit er wächst, braucht es nun Pflege. Die Schweizerschule allein kann nur erstarken, wenn auch das Umfeld geliegt wird. Für die Infrastruktur in St. Francis gibt es Verbesserungspotential.

Vogel und Zillmer hoffen, dass weitere Beiträge mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz Institutionen wie St. Francis bei ihrer Weiterentwicklung unterstützen. Der während ihres Berufslebens erworbenen Fachwissen und ihre Erfahrung in einem Entwicklungsland wie Tansa-

ria weiterzugeben, ist die dunkelste Hilfe, die sie leisten können.

Schlosser und Zimmermann gesucht

Für ihren nächsten Einsatz suchen die beiden einen Schlosser und einen Zimmermann-Schweizer, die sie bei ihrer Reise nach Boma als Ausbilder begleiten würden. Deren Aufgabe wäre nicht selber Hand anzulegen, sondern in einem zweiwöchigen Kurs, die Einheimischen im korrekten Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen zu schulen und zu zeigen, wie Wasserversorgung und Elektroinstallationen in funktionierendem Zustand zu haben sind.

Otto Vogel und Tom Zillmer geben gerne weitere Auskünfte. Tel. Otto Vogel 0794012100.



Tom Zillmer (links) und Otto Vogel begutachten die Arbeit.



Ein Solarkocher, gebaut in der Berufsschule St. Francis in Tansania.



Postkarte aus Mailand

von Knut Enor, Reporter

Es regnet Blinifäden in Mailand, doch unter dem Dach der Stände um das Stadion ist es trocken. Giuseppe Meazza bräut es offiziell, doch bei Anhängern der AC Milan heisst es immer noch San Siro, denn Meazza spielte für den Stadtrivalen Inter. Auf die Stadionwani können sich aber beide einigen. Die Salamella wird aus der Haut gepresst und flachgedrückt gebastet mit Carne di Rapa und Zwiebeln im Pantano serviert. Dann hoch in den zweiten Ring, es flingt gut an für die Fassoneri. Niang verpasst eine Hantke. Doch Milan unterschätzt Udinese. Bald steht es 0:1, die Curva Sud ist frustriert. «Tira» ruft einer von hinten, doch der Spieler hört nicht. «Dove vai?», ruft einer

Unkommod

Verfassung aushebeln

Kriminelle Ausländer werden schon heute des Landes verwiesen. Die Durchsetzungsinitiative will die Richter nach dem politischen Willen einer bestimmten Interessengruppe dirigieren, das Rechtsprinzip der Verhältnismässigkeit ignorieren sowie Ausländer vor dem Gesetz grundsätzlich ungleich behandeln. Man kann den Befürwortern nur wünschen, dass sie selber wegen schwarz angestellter Putzfrauen, Erbschaftsdelikten oder Alkohol am Steuer niemals solchen juristisch restriktiven Bedingungen ausgesetzt sein werden.

Mich hat beim Lesen des Initiativtextes vor allem ein Satz stutzig gemacht, der ganz unauffällig davorsteht, als würde es sich um eine banale Selbstverständlichkeit handeln: «Die Bestimmungen über die Landesverweisung und deren Vollzugsmodalitäten gehen dem nicht zwingenden Völkerrecht vor.» Was bedeutet dieser scheinbar harmlose Satz?

Erstens definieren die Initiatoren Ausschaffungen als Teil des nicht zwingenden Völkerrechts. In der Verfassung sind Ausschaffungen jedoch klar Teil des zwingenden Völkerrechts, das über Bundesrechte steht.

Bei der Abstimmung über die Durchsetzungsinitiative geht es nicht darum, ob kriminelle Ausländer ausgewiesen werden sollen, sondern um ein Aushebeln des Rechtsstaates.



Europäischen Menschenrechtskonvention garantierte Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens oder das Recht auf Fairtrialprüfung bei Ausweisungen. Und drittens verbietet sich in der Initiative das radikale Anliegen «Landesrecht vor Völkerrecht». Im Jahre 1989 wurde das Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge durch die Schweiz in die Landesrecht übernommen. Artikel 27 verbietet es einer Vertragspartei, «sich auf innerstaatliches Recht zu berufen, um die Nichterfüllung eines Vertrags zu rechtfertigen. Mit der Initiative würde diese Vereinbarung klarenbrüchlich aufgelöst. Folglich müsste die Schweiz ihre völkerrechtlichen Verträge kündigen.

Letztlich geht es bei der Durchsetzungsinitiative nicht darum, ob ein ausländischer Banküber automatisch oder aufgrund einer differenzierten rechtlichen Beurteilung ausgewiesen wird. Vielmehr geht es darum, dass über eine punktierte Verfassungsinitiative eine Grundlinie des Rechtsstaats ausgehebelt werden soll. Dieses Vorgehen widerspricht dem Fundament der demokratischen Tradition. Ohne die beachtenswerten Grundätze v

«Am Lagerfeuer» in der Stuhlfabrik

HERNLI. Seit langer Zeit bereist der Fotograf und Geschichtswissenschaftler Oliver Beccarelli verschiedene Gebiete Afrikas – auf der Suche nach neuen Abenteuern und interessanten Begegnungen. In den letzten Jahren war er viele Monate in Namibia unterwegs. Daraus ist eine intensive Multivision-Erlebnis-Show entstanden, mit der er heute in der Stuhlfabrik Hertenau zu Gast ist (Beginn ist um 17 Uhr). Mit grosser Begeisterung berichtet Oliver Beccarelli am Lager-



Mit Sie in der Namibi-Wüste.

feuer von seinem Erlebnissen in Namibia. Dabei nimmt er sein Publikum auf eine aussergewöhnliche Wildnis-Reise mit. Auf www.stuhlfabrik.ch

Vorschau öffnen

AGENDA / MITTEILUNGEN

Terminkalender 2016

5. Mai 2016	Turnfahrt Aktivriege / Fitnessriege
29. Mai 2016	Kreisjugitag, Neudorf; organisiert durch Aktivriege
1. Juni 2016	St. Galler Apéro
18./19. Juni 2016	Rheintaler Turnfest Grabs, Sektion
25./26. Juni 2016	Schweizermeisterschaft Kunstturnen, St. Gallen
10.-16. Juli 2016	Jugendsportlager, Sarnen
7. Dezember 2016	Chlaussprint, organisiert durch den TVO
3. März 2017	Riegen- und Vereinsversammlungen

Gratulation

...zum Geburtstag...

Franz Meli	Ehrenmitglied	13.5.	80 Jahre
Lukas Pfändler	Turner Aktivriege	25.5.	20 Jahre
Ernst Fischer	Turner Fitnessriege	25.7.	60 Jahre
Max Liechi	Ehrenmitglied	29.7.	92 Jahre

Redaktionsschluss Oestler Post 08/2016

vor den Sommerferien 2016



Vereinsadresse:
Turnverein St. Gallen-Ost
Postfach
9006 St. Gallen
071 298 40 88
tvo@tvstgallen-ost.ch

Redaktion:
Ursi Heim
Köhlerweg 2
9410 Heiden
071 891 67 74
oestlerpost@bluewin.ch

Druck:
BDO AG / Markus Meli
Vadianstrasse 59
9001 St. Gallen
071 228 62 00
www.bdo.ch